

1698 Juni 13./3., Ermatingen

A

SCHREIBEN VON [BUERGERMEISTER] HANS KASPAR AMMANN AN DEN LANDVOGT  
IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II.  
ZURLAUBEN VON GESTELBURG, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND  
[GROSS]RAT DER STADT ZUG, FRAUENFELD

AH 42/2

"Das man von Seiten der gemeind Ermatingen Anlass nimbt, Ewer Gestreng zu bemühen, geschihet darumb, weillen man von unseren Bekhen [Bäckern] alhie vernemen Müssen, das sy gewihlendt widerumb bey ihro ... Einzukommen, auch brieff und Sigel zu begeren, das Ein Burger zu Ermatingen, Er möge desse so hochtörfftig Sein als Er wolle, mehr nit als umb 12 ... [?]<sup>1</sup> Brot von Costantz oder anderen Ohrten heer hollen törffte, und was noch andere bey sachen mehr. Wan dan nit mehr als billich das ein Burger, der die burgerlichen Recht zu leiden hat, vor allen dingen soll betrachtet werden, welches man dan uf Seiten der Gemeind Ermatingen bishero gethon, hingegen sy die Bekhen ihre schuldicke pflicht nit wohl in Obacht genohmen, und den Flekhen mit Brot nit versehen lut Versprechen, und wie es Sein soll, in dem es sich im Werkh Erfunden, verschinen wochen, der Sambstag ausgenohmen, das nit Ein Kreüterbrot im Flekhen gebachen worden.

Bitende underthenig, wan dise Bekhen möchten Einkommen, Man solle ihnen nichts mitheillen, bis die Gemeind auch angehört, dise Bekhen suchen nichts andres als die Burgerschaft zu binden (auch unsere alte wohlhergebrachte Gebrüch und Recht, welche villfaltig von den H. Landtvögten und unseren gn. H. [den im Thurgau regierenden Orten] Insgesamt auch von ... lobl. Standt Zürich Confermirt) zu schmelern und in Abgang zu bringen, welches Ein Neüen Eingang und böse Consequenth nach sich ziehen wurde, derentwegen man sich höchstens beschwert befindet, weillen man vernohmen das sy dise wochen Einkommen werden, ist Nothwendig Erachtet worden solches zu berichten, underthenig bitende, dise Bekhen zur gebur zu verleiten, das sy sich burgerlich Instellen, welche Gegenwillfahr wir zu sonderen Gnaden Erkennen werden".

1)